

«Den Menschen zu helfen, ist für mich gelebtes Christentum»

ERLENBACH Sechs Monate war Andreas Goerlich stellvertretender Pfarrer in der Gemeinde Erlenbach. Der Abstecker an den Zürichsee ist nur vorübergehend: Im Dezember reist er zum wiederholten Mal als Flüchtlingshelfer in den Irak.

Ein Bub, etwa zehn Jahre alt, hält eine Seifenblasendose in der Hand. Seine Augen strahlen vor Freude, er lächelt glücklich in die Kamera. Erst bei genauerem Hinschauen fällt der Blick auf sein linkes Ohr – verstümmelt und vernarbt. Aufgenommen wurde das Foto in Kurdistan, in der Nähe von Dohuk.

Im Erlenbacher Pfarrhaus sitzt Andreas Goerlich vor seinem Laptop und deutet auf den Bildschirm: «Das war ein Racheakt des IS.» Er scrollt weiter. Narben von Säureangriffen. Verkrüppelte Beine, verursacht durch zahlreiche Knochenbrüche. Leere Blicke, verängstigte Mienen.

«Die Leute brauchen Arbeit»

Goerlich, der von Juni bis November als stellvertretender Pfarrer in Erlenbach tätig war, hat bereits mehrere Einsätze als Flüchtlingshelfer in der irakischen Krisenregion hinter sich. «Als Pfarrer ist man prädestiniert, zu sagen, was man tun soll und muss», sagt er. «Den Menschen konkret zu helfen und ihre

«Die Normalität bewahrt vor sozialen Unruhen», sagt Goerlich. Die Kriminalität sei sehr gering, aber: «Die Leute brauchen dringend Arbeit, wer zu viel Zeit hat, kommt auf dumme Gedanken.» Der von Goerlich gegründete Verein Khaima (Arabisch: schützendes Zelt) arbeitet denn auch unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe».

Anfällig für Radikalisierung

«Es ist wichtig, dass die Flüchtlinge in ihrem vertrauten Kulturkreis bleiben können», sagt Goerlich. Eine Flucht nach Europa bedeute eine zweite Entwurzelung. «Dann verlieren sie nicht nur ihr Zuhause, sondern müssen sich zugleich in einer für sie unbekannteren Kultur mit einer fremden Sprache zurechtfinden.»

Neben medizinischer Hilfe unterstützt Khaima die Flüchtlinge etwa beim Bau von Unterkünften, Sportplätzen und Schulen. Für jesidische Frauen hat der Verein Nähmaschinen gespendet. So können sie Kleider nähen und verkaufen, was ihnen ein Stück Unabhängigkeit gibt. «Das stärkt das Selbstbewusstsein», ist Goerlich überzeugt.

Doch mit einfacher Beschäftigungstherapie lassen sich nicht alle Probleme lösen. Viele Jesidinnen wurden von IS-Kämpfern als Sexsklavinnen missbraucht. Kinder mussten mit ansehen, wie ihre Eltern gefoltert oder getötet wurden. Oder sie wurden selbst misshandelt. Viele von ihnen sind allein in den Flüchtlingslagern. «Wer traumatisiert ist, ist anfällig für Radikalisierung», sagt Goerlich.

Bei Kindern, die jahrelang vom IS unterrichtet wurden, sitze die Gehirnwäsche tief. «Ein Trauma ist wie ein Filmschnitt – die Spule geht nicht weiter, es gibt keine Zukunft, sondern nur noch die Vergangenheit.» Etwa 30 Prozent der Kinder müssten psychologisch betreut werden. Auf 350 Kinder kommen drei Psychologen.

Sudoku für Seelenhygiene

Ob er bei so viel Grausamkeit und Leid nie an seinem Glauben zweifle? «Manchmal ringe ich schon mit meiner Beziehung zu Gott und frage mich, was der Sinn hinter all dem ist», gesteht er. Als Pfarrer und ausgebildeter Notfallseelsorger sei er mit dem Tod vertraut. Wegen seiner Seelenhygiene verlasse er aber abends das Camp. Dann gehe er gut es-



Pfarrer Andreas Goerlich predigte ein halbes Jahr in Erlenbach. Im Dezember fliegt er wieder in den Irak. *Manuela Matt*

«Manchmal ringe ich schon mit meiner Beziehung zu Gott.»

Andreas Goerlich,
Pfarrer

Not zu lindern, ist für mich gelebtes Christentum.»

Wenn er über die Zustände in den Flüchtlingslagern spricht, ist seine Stimme ruhig, sein Blick ernst. In den Camps, die er besucht hat, lebten 4000 bis 17000 Menschen, erzählt er. Die meisten seien bereits zwei oder drei Jahre dort. Es gebe eine Infrastruktur mit Schulen, Arztpraxen und Geschäften und gar eine Müllabfuhr und eine Feuerwehr. Wenn jemand heirate, stelle das UN-Flüchtlingshochkommissariat UNHCR sogar Musikinstrumente zur Verfügung.

sen, löse ein Sudoku oder schreibe Freunden aus der Heimat. «Gott und diese Menschen geben mir die Kraft, zu helfen.»

In Erlenbach wollte er aber nicht etwa verschlafen – die Stellvertretung in der Zürichseegemeinde habe rein finanzielle Gründe gehabt. «Auch ich muss irgendwie meinen Lebensunterhalt zahlen, und als Freiwilliger

verdiane ich nichts.» Bereits im Dezember reist er aber erneut nach Kurdistan.

«Leben in Gottes Hand»

Als christlicher Pfarrer werde Goerlich von den Kurden gut aufgenommen. Es gehe ihm nicht darum, jemanden zu bekehren. «Wenn wir gemeinsam beten, betet jeder zu seinem Gott.» Sein

Glaube ist es denn auch, der ihm die Angst um seine eigene Sicherheit nimmt. «Ich folge dem Ruf Gottes und lege mein Leben in seine Hand.» *Linda Koponen*

Weitere Infos zum Verein Khaima:
www.khaima.ch

Weitere Bilder finden Sie auf www.zsz.ch.

Freiwillige ehren

ZOLLIKON Die Gemeinde Zollikon würdigt den Einsatz von Freiwilligen. Aus Anlass des internationalen Tages der Freiwilligen, an dem diese Leistungen von der Gesellschaft gewürdigt und verdankt werden, lädt die Gemeinde alle, die sich in Zollikon für die Gesellschaft engagieren, am Donnerstag, 7. Dezember, zu einem Apéro in den Quartiertreff Zollikerberg ein. Marc Raggenbass, Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Gesellschaft, eröffnet den Anlass um etwa 18.15 Uhr.

Ohne das Engagement und den Einsatz vieler Freiwilliger, schreibt die Gemeinde in einer Medienmitteilung, wäre das Zolliker Gemeindeleben wenig attraktiv: Angefangen bei den Anlässen zur Bundesfeier auf der Allmend über die Chilbi, das Herbstfest und Moschtfäsch, den Weihnachtsmarkt und Neujahrsapéro bis hin zum Besuchs- und Fahrdienst für Senioren und zum Zolliker Jahrbuch, überall wirken Freiwillige mit. Und im Alltag tragen viele in Form von Nachbarschaftshilfe bei. *red*

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Ämliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Oetwil, Uetikon, Stäfa
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 928 55 55
E-Mail Redaktion: redaktion.meilen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG,
Garmarkt 10, 8401 Winterthur
Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,
Postfach 837, 6330 Cham 1,
ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg)
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl)

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Leitung: Regula Lienin (rl), Region: Urs Köhle (uk), René Pfister (rpf), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw), Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz)

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl), Reporter: Christian Dietz-Saluz (ds), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, tsh), Leserbrief: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk), Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schädegg (msg), Tanja Zweifel (tz)

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma), Fototeam: David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pkg), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt)

ZR-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Roger Metzger (rom), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw), Ständige Mitarbeit: Hansjörg Schifferli (hjs)

ZR-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenher (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme)

ZR-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Marco Hüwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst)

ZR-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssl), Seraïna Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds)

KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk)
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dki)

ABOSERVICE

Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch, Preis: Fr. 434.– pro Jahr,
Online-Ab: Fr. 299.– pro Jahr
Lesermarketing: René Sutter,
Telefon: 052 266 99 004, marketing@zrz.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG
Auflage: 12 406 Expl. (WEMF-beglaubigt 2017)

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, advertising.tamedia.ch
E-Mail: inserate@zsz.ch, Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler
Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung:
Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsweise hebt sich vom Layout des Trägertitels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet.
Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsweise ist mit dem Layout des Trägertitels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Anlässe

UETIKON Musikalischer Abend

Die katholische Pfarrei St. Stephan lädt zu einer musikalischen Abendstunde im Franziskus-Zentrum ein. Der Diakon und Liedermacher Alexander Bayer stellt liturgische Lieder zu einer Abendliturgie zusammen. In der einstündigen Veranstaltung wechselt sich konzertante Musik mit gemeinsamem Singen und spirituellen Impulsen ab. *red*

Sonntag, 26. November, 20.15 Uhr, Franziskus-Zentrum, Uetikon.

STÄFA Weihnachtsmarkt im Rössli

Am Sonntag, 26. November, findet im Rössli Stäfa zum vierten Mal der «O du fröhliche»-Weihnachtsmarkt statt. Von 11 bis 18 Uhr bieten die Veranstalterinnen Nathalie Touré und Andrea Zollinger eine Plattform für Kunsthandwerk, Design und Kleinproduktionen aus der Region. Ob Bio-Yak-Würste, Naturkosmetik, Siebdruck, Schmuck oder Textiles, die Auswahl ist vielfältig. Wer sich an den Marktständen mit Geschenken

eingedeckt hat, kann im Marktkaffi Glühwein, indische Linsensuppe oder Gebäck geniessen. Kinder ab 4 Jahren können in der Glitzerwerkstatt für einen kleinen Unkostenbeitrag Geschenke basteln. *red*

Sonntag, 26. November, Bahnhofstrasse 1, Stäfa.

HERRLIBERG Kunstwoche in der Vogtei

Jedes Jahr im November kuratiert der Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrliberg in der

Galerie Vogtei die Herrliberger Kunstwoche. Verschiedene Künstlerinnen und Künstler zeigen Bilder, Skulpturen sowie Exponate aus vielen Kunstbereichen. Dieses Jahr sind es wieder sieben Kunstschaffende aus Herrliberg und Umgebung. Dazu gehören Manuela Beutler, Alexander Borissow, Sabine Favre, Lea Pianna, Lena Piwitt, Verena Rusterholz und Ursula Scheidegger. *red*

Vernissage: Sonntag, 26. November, 12 bis 15 Uhr, Vogtei Herrliberg.
Finissage: Sonntag, 3. Dezember, 12 bis 15 Uhr. www.vvherrliberg.ch.

MÄNNEDORF Kranz binden im Kirchgemeindehaus

Am Mittwoch, 29. November, findet das Adventskranzbinden in Männedorf statt. Mitgebracht werden sollten Gartenschere, Kerzen, Deko und Bänder nach Belieben. Das Grundmaterial ist vorhanden. Pro Kranz wird ein Beitrag von 8 bis 12 Franken erhoben. Kinderhüte und Kaffeestube werden angeboten. *red*

Mittwoch, 29. November, 13.30 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.